

„Müll reist um die Welt“

Durchführung von Workshops für Schüler und Schülerinnen in Berliner „Willkommensklassen“

DBU-Sonderprogramm „Umwelt und Flüchtlinge“

Rahmenprogramm für kleinere Projekte der Umweltbildung – Einzelprojekt

DBU – Aktenzeichen 91015/66-4

Verfasser : Thomas Gotthard

Projektdurchführende Institution:

Sisyphos-Gesellschaft gemeinnützige UG(haftungsbeschränkt)
Franz-Mehring-Platz 1 / 10243 Berlin
+49 30 567 33 754
<http://www.sisphos-gesellschaft.de>
sisyphos-gesellschaft@gmx.de

Projektzeitraum: 23.11.2015 – 30.04.2016

Berlin

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Zusammenfassung	3
Anlass und Zielsetzung	3
Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden	4
Ergebnisse	6
Öffentlichkeitsarbeit	7
Fazit	7

Zusammenfassung

Die Sisyphos-Gesellschaft gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt), im folgenden Bericht kurz als Sisyphos-Gesellschaft bezeichnet, hat in der Zeit vom 23.11.2015 bis zum 30.04.2016 das Projekt „Müll reist um die Welt“ durchgeführt.

Inhaltlich ging es um die Problematik des Abfalls in Deutschland und die Auswirkungen auf die Umwelt, insbesondere in den Entwicklungs- und Transformationsländern. Im Rahmen des Workshops wurden Möglichkeiten der Abfallvermeidung, des Recycling und des Up- und Downcycling erarbeitet.

Das Projekt wurde an vier Berliner Schulen mit fünf „Willkommensklassen“ durchgeführt.

Im Verlauf der jeweiligen dreitägigen Workshops sammelten die Teilnehmer den Abfall in der Umgebung ihrer Schule. Der Abfall wurde gesäubert, sortiert und im Anschluss wurden Ideen entwickelt, wie aus diesem Abfall Kunstwerke entstehen können.

Begleitend setzten sich die Teilnehmer mit der Trennung von Abfall, den Möglichkeiten des Recycling, des Up- und Downcycling, der Abfallvermeidung und den Auswirkungen auf die Umwelt auseinander.

Am Ende der jeweiligen WS wurden die Ergebnisse vor Publikum präsentiert.

Der Verlauf und die Ergebnisse wurden per Video und Foto dokumentiert. Die Vorführung des Videos war ein Anlass im Rahmen eines nachbereitenden Treffs die Erlebnisse und Ergebnisse des WS noch einmal in Erinnerung zu rufen.

Anlass und Zielsetzung

Die Sisyphos gemeinnützige UG haftungsbeschränkt ist im Jahre 2010 gegründet worden und setzt die Arbeit der im Jahre 2002 gegründeten Arbeitsgruppe Sisyphus im ZMO Berlin e.V. fort.

Die künstlerische Bearbeitung von Themen wie Gewalt, Konflikte, Rassismus, Demokratie, Ausgrenzung, Umwelt haben wir uns zur Aufgabe gemacht. Die Arbeit unserer Gesellschaft wird ehrenamtlich erbracht. Für die Durchführung von Projekten hat sich im Laufe der Jahre ein Netzwerk von Künstlerinnen und Künstlern entwickelt, die uns bei der Umsetzung der Projekte unterstützen. Unsere finanziellen Mittel sind äußerst begrenzt, so dass wir für unsere Projektarbeit auf Spenden und Fördergelder angewiesen sind.

Im Bereich der Umweltbildung haben wir das Projekt „Müll reist um die Welt“ entwickelt und auf Grund unserer äußerst begrenzten Mittel einen Antrag bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt auf Förderung gestellt.

Die "Globalisierung" war bereits eine Tatsache, bevor sie zum Schlagwort in vielen Zusammenhängen wurde. Der Zusammenhang zwischen der Situation in den Industriestaaten und den sogenannten Entwicklungsländern bestand schon, bevor er ein Thema für eine breite Öffentlichkeit wurde. Aktuell wird immer mehr Menschen bewusst, wie eng die Situation "hier" mit der "dort" und „dort“ mit der „hier“ verknüpft ist. Auch die

Veränderungen der Situation durch die flüchtenden Menschen nach Europa und innerhalb Europas kann dazu beigetragen, sich intensiver mit dem Thema zu beschäftigen.

Das Erfassen der Situation ist eine Sache, die Verhaltensänderung, auch und gerade im persönlichen Bereich, ist eine andere Sache.

Wir wollten mit unseren Workshops an Schulen (und dort im speziellen mit „Willkommensklassen“) einen Beitrag leisten, die Zusammenhänge zwischen hier und dort zu erläutern und dabei verschiedene Methoden anwenden. Die Teilnehmer sollten neben der Kenntnisvermittlung über die Situation in den Entwicklungs- und Transformationsländern und der Untersuchung der Situation in den Industriestaaten auch ganz praktisch an das Thema herangeführt werden.

Dazu sollte auch die Information über Abfallvermeidung, Recycling, Up- und Downcycling, Auswirkungen auf die Umwelt und die Umgangsweise mit Abfall gehören.

Ein wichtiger Bestandteil sollte auch die Anregung zur Ideenfindung für die eigenen Möglichkeiten zur Veränderung der Situation sein.

Ziele des Projektes:

Die Teilnehmer setzen sich mit der konkreten Situation in ihrer Lebensumwelt auseinander und reflektieren ihr eigenes Verhalten.

Die Teilnehmer lernen Möglichkeiten kennen, wie Beiträge zu einer aktiven Beteiligung an einer sozial verantwortlichen Gesellschaft in der globalisierten Welt und entwicklungs-politisches Engagement aussehen könnten.

Die Teilnehmer entwickeln Ideen, wie ihr Beitrag als Individuum und als Gruppe ganz konkret aussehen könnte.

Die Teilnehmer wirken als Multiplikatoren.

Die Durchführung der Workshops in der Öffentlichkeit und die Präsentation der Ergebnisse trägt dazu bei, dass eine größere Öffentlichkeit erreicht wird.

Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

Im Rahmen eines jeweils dreitägigen WS erarbeiteten sich die Teilnehmer Informationen über den Umgang mit Abfall in verschiedenen Regionen der Welt. Die Teilnehmer erhalten Informationen über die durch Abfall verursachten globalen Probleme. Im Mittelpunkt stehen die Probleme der Entwicklungs- und Transformationsländer und der Zusammenhang von in den Industrieländern entstehendem Abfall mit den dortigen Problemen. Sie setzten sich mit den Problemen auseinander, die durch den Export von Müll entstehen und lernten Beispiele kennen, wie auf originelle Art und Weise aus Abfall Gebrauchsprodukte oder Kunstwerke entstehen. Die Teilnehmer erarbeiteten sich aber auch Informationen über den Umgang mit Abfall hier vor Ort, lernen Möglichkeiten der Abfallvermeidung, der Mülltrennung und der Wiederverwertung kennen.

Die Teilnehmer sammelten auch ganz praktisch Abfall bzw. stellten Abfall aus ihren Haushalten zur Verfügung. Aus dem gesammelten Abfall wurden verschiedene Produkte hergestellt. Die gesammelten Ergebnisse (Erkenntnisse und Produkte) wurden nach Abschluss des Projektes vor Publikum präsentiert.

Die Teilnehmer wurden jeweils von zwei KünstlerInnen angeleitet. Die Lehrkräfte bzw. weitere dort tätige Betreuungskräfte oder unterstützende Eltern wurden in den Workshop integriert und unterstützten die Künstler.

Unser Plan war die Wissensvermittlung mit praktischem Erleben zu verbinden, um dadurch einen Beitrag für eine nachhaltige Verhaltensänderung zu leisten.

Unser Plan war auch, dass die teilnehmenden Schüler Multiplikatorenfunktion übernehmen. Sie wirken in die Schüler- und Lehrerschaft und beeinflussen das Schulklima. Des Weiteren üben sie Multiplikatorenfunktion in Richtung der Erwachsenenwelt, z.B. ihrer Eltern, aus.

Aktivitäten und Ablauf der Workshops

In den jeweiligen Workshops wurden nachfolgende Aktivitäten durchgeführt.

Erster Tag

Zeitraum: 08.00 – 14.00 Uhr

Kennenlernen der Teilnehmer, Vorstellung des Projektes und Schilderung der einzelnen geplanten Aktivitäten.

Informationen über Abfallproblematik, Sammlung der Erfahrungen der Schüler.

Vorbereitung auf das Sammeln des Abfalls. Absprache über die Aufgaben, Verteilung der Schutzkleidung und der Sammelbehältnisse, Festlegung des Sammelgebietes.

Sammelaktion.

Nachbereitung der Sammelaktion. Säubern und sortieren des Abfalls.

Weitere Informationen zu Abfalltrennung, Recycling, Möglichkeiten der Abfallvermeidung, Müllexport, Auswirkungen der Abfallentsorgung.

Ideenentwicklung für die Verwertung des gesammelten Abfalls.

Absprachen für den nächsten Tag, z.B. über das Mitbringen von Abfall aus dem eigenen Haushalt.

Im Verlauf des Projekttagess ergänzen Spiele und Übungen das Programm.

Zweiter Tag

Zeit: 8.00 – 14.00 Uhr

Begrüßung, Rückblick auf Tag 1, Absprachen für Ablauf Tag 2

Eventuell weitere Abfallsammelaktion.

Informationen über die Situation in den Entwicklungs- und Transformationsländern.
Vorstellung von Ideen für die Verwertung von Abfall. Informationen über Projekte.
Ideensammlung der Schüler.

Konkrete Ideensammlung für die Verwendung des gesammelten und mitgebrachten Abfalls, Planung, Zeichnungen.

Umsetzung der Ideen.

Absprachen für den nächsten Tag.

Im Verlauf des Projekttagess ergänzen Spiele und Übungen das Programm.

Dritter Tag

Zeit: 8.00 – 14.00 Uhr

Begrüßung, Rückblick auf Tag 2.

Weitere Informationen zur Abfallproblematik.

Weiterarbeit an den Produkten.

Vorbereitung auf die Präsentation.

Durchführung der Präsentation.

Nach ca. 1 – 2 Wochen wurden den Teilnehmern die gefertigten Foto- und Videoaufnahmen präsentiert. Das Thema des Workshops wurde erneut aufgegriffen. Die Teilnehmer sich über die zwischenzeitlich gemachten Erfahrungen bezogen auf das Thema austauschen.

Ergebnisse

Durchführung von 5 Workshops an 4 Berliner Schulen. Teilnehmer waren die Schüler von „Willkommensklassen“.

Insgesamt wurden ca. 60 Schüler als Teilnehmer des Projektes, darüber hinaus im Zusammenhang mit den Präsentationen schätzungsweise weitere 100 Schüler erreicht. Darüber hinaus wurden Eltern, weitere Mitschüler, Lehrer, Erzieher sowie die Öffentlichkeit auf das Projekt aufmerksam.

Die Projektziele (siehe oben unter Anlass und Zielsetzung) wurden erreicht.

Die Zusammenarbeit mit den beteiligten Schulen, Lehrkräften und der Förderinstitution DBU verlief ohne Probleme.

Die am Projekt beteiligten Schulen haben Interesse und Bedarf für die Durchführung weiterer Workshops. Des Weiteren ist festzustellen, dass auf Grund der begrenzten Anzahl an geförderten Workshops nicht alle interessierten Schulen zum Zuge kommen konnten.

Die in den Workshops praktizierte Verbindung von Informationsvermittlung und praktischem Handeln wird einen Beitrag zu nachhaltigen Veränderung leisten.

Öffentlichkeitsarbeit

Wir werden über das Projekt berichten und unsere Internetauftritte nutzen.

Wir stellen unsere Projekterfahrungen interessierten Schulen, Vereinen, Akteuren zur Verfügung.

Wir werden verschiedene Akteure im Umweltbereich über unser Projekt informieren

Fazit

Das geplante Projekt wurde erfolgreich umgesetzt. Die angestrebten Ziele wurden erreicht. Ein Bedarf für die Durchführung weiterer Workshops wurde festgestellt.